

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr.5/53)

Wiesbaden-Biebrich, den 5.2.1953

Länderberichte

Polen Nach dem Bericht der Plankommission wurde das Plansoll 1952 zu 98 vH erfüllt. Die industrielle Produktion soll während des Jahres um 20 vH und das Volkseinkommen um 10 vH gestiegen sein.
(NYHT 31.1.1953)

Tschechoslowakei Mit dem Jahr 1952 endete das vorletzte Jahr des ersten Fünfjahresplans, dem ein Zweijahresplan vorausging. Die Gesamtproduktion der Industrie hat sich, wie amtlich bekanntgegeben wird, gegenüber 1937 verdoppelt, die besonders geförderte Schwerindustrie in den letzten 4 Jahren allein um mehr als 100 vH vergrößert. Gegenüber dem ursprünglichen Soll des Fünfjahresplans werden in Braunkohle, elektrischer Energie, Eisenerz und Rohstahl, Viskosegarn, Leinengeweben und Kunstfetten Mehrergebnisse gemeldet, aber in dem seither wiederholt erhöhten Planziel konnte in keinem der Basisgrundstoffe das Soll erreicht werden. Wenn die Jahresförderung von Steinkohle in einem Zeitraum von 24 Jahren (1913 bis 1937) um etwa 2,4 Mill.t gestiegen ist, konnte die gleiche Steigerung in den letzten 4 Jahren allein erreicht werden. Die Braunkohlenförderung, die in der gleichen Vorkriegsperiode um 5 Mill.t zurückgegangen war, ist in den letzten 4 Jahren um 9 Mill.t gesteigert worden. Im Vergleich mit 1937 ist die Erzeugung von Elektrizität 1952 auf 11 Mrd.kWh (1937: 4 Mrd.), von Rohstahl auf 3,7 (2,3) Mill.t gestiegen. Trotzdem entspricht die Versorgung der Industrie und der Bevölkerung mit Brennstoffen, Elektrizität und Metallen nicht dem Bedarfszuwachs. Die gesamte Maschinenindustrie wird durch Engpässe in den Stahlgiessereien und Walzwerken gehemmt.

Die Landwirtschaft befindet sich in einer Periode grundlegenden Umsturzes. Ende Oktober gab es 8 636 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, von denen 6 880 - nahezu die Hälfte aller Dorfgemeinden - die trennenden Feldraine weggeackert hatten. Mehr als die Hälfte (4499) sind Kolchostypen mit dem Vorbehalt einer Rückforderung von Boden und totem Inventar im Falle eines Austritts. Diese und die nur 411 Genossenschaften zählenden Vollkolchosen ohne solchen Vorbehalt bewirtschaften zusammen rd. ein Viertel des gesamten Ackerlandes. Gegenüber 1948 war der Ertrag 1952 bei Weizen, Gerste, Oelsaaten, Zuckerrüben, Kartoffeln, Flachs und Hanf höher, dagegen niedriger bei Roggen, Hafer, Hopfen und Wiesenfutter. Das Plansoll 1952 wurde bei Brot- und Futtergetreide erfüllt, aber nicht erreicht bei Hülsenfrüchten, Oelsaaten, Kartoffeln, Zuckerrüben, Obst, Gemüse und Hopfen. Die Ablieferungen von Milch und Eiern blieben unter dem Plansoll. Nach einer Schätzung durch das Landwirtschaftsministerium sind gegenwärtig etwa 31 vH der landwirtschaftlichen Arbeiten mechanisiert. Ein Drittel des Ackerns erfolgt durch Maschinen; während 47 vH des Getreideschnitts mechanisch vorgenommen werden, können nur 12 vH der Frühjahrssaaten und nur wenig Kultivationsarbeiten durch Maschinen besorgt werden. (NZZ 30.1.1953 Nr.29)

USA

Die Anzahl der nicht in der Landwirtschaft Beschäftigten erreichte Mitte Dezember mit 48,8 Mill. einen neuen Höchststand. Gegenüber November erreichte die Zunahme 800 000 und im Vergleich mit Mitte Dezember 1951 betrug sie 1,2 Mill.

(NZZ 31.1.1953 Nr.30)

Das Schatzamt kündigte an, daß den Besitzern von 8,9 Mrd.\$ 1 7/8% 11 1/2 monatigen Treasury Certificates, die am 15.2. fällig werden, für die Konversion neue einjährige Certificates von 2 1/4% oder Bonds von 2 1/2% mit einer Laufzeit von 5 Jahren und 10 Monaten angeboten werden. Barzeichnungen sind nicht möglich. Das Angebot ist eine wesentliche Modifikation der Anleihepolitik der bisherigen demokratischen Verwaltung. Bisher wurden wegen der für den Bundeshaushalt weniger kostspieligen Zinslast kurzfristige Staatspapiere bevorzugt. Nahezu 80 vH der 267 Mrd.\$ be- tragenden Bundesschuld werden im Laufe der nächsten 5 Jahre fällig.

(FT 31.1.1953 Nr. 19 869)

Die monetären Goldreserven betrugen 23 036 (-52)Mill. und der Zahlungsmittelumlauf 29 592 (-95) Mill.\$.

	<u>1.2.</u>	<u>25.1.</u>	<u>18.1.</u>
Industrieproduktionsindex	231,7	230,5	228,1
Geschäftstätigkeitsindex	-	230,8	230,3
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	99,3	99,1	99,4
Stahlproduktion (1000 t)	2 238	2 234	2 240
Kohlenproduktion (1000 t)	-	9 175	9 515
Eisenbahnwagenladungen	-	697 641	705 479
Autoproduktion	150 751	149 471	149 398
Lebensmittelgroßhandels- preisindex (\$)	6,28	6,25	6,25

(NZZ 3.2.1953 Nr.33)

Groß- Die Wochenlöhne sind 1952 um 6 vH gestiegen. 11387 500 Lohnem-
britan- pfänger erhielten £ 4 426 500 mehr Lohn wöchentlich. 1951 betrug
nien die Zahl der an Lohnerhöhungen beteiligten Lohnempfänger 12262000 und der Lohnbetrag £ 6 569 600 oder 11 vH. 1950 betrugen die Lohnerhöhungen 4 vH, 1949 etwa 1 1/2 bis 2 vH und 1948 4 vH. Das Niveau der Einzelhandelspreise ist 1952 durchschnittlich um 6 vH gestiegen, was hauptsächlich auf die durch Wegfall von Subventionen erhöhten Nahrungsmittelpreise zurückzuführen ist. 1951 haben sich die Einzelhandelspreise durchschnittlich um 12 vH erhöht.

(FT 29.1.1953 Nr. 19867)

Der Index der industriellen Produktion(1948=100) weist für No- vember gegenüber Oktober eine Erhöhung um 3 auf 121 Punkte auf. Damit war der Index um 2 Punkte niedriger als im November 1951, doch blieb er im Hochsommer um 10 Punkte unter dem Niveau des Vorjahrs zurück, im August um 7 und im September um 6 Punkte. Für Dezember wird der Index auf 111 bis 112 geschätzt, und für das ganze Jahr wird ein mittlerer Index von 113,5 errechnet, ver- glichen mit 117 im Vorjahr. (NZZ 1.2.1953 Nr.31)

Der Einzelhandelszensus von 1950(ohne Gaststätten, Motorenrepa- raturwerkstätten und Dienstleistungsgewerbe) zeigt, daß zu die- sem Zeitpunkt 403 839 Firmen 528 450 Läden betrieben haben, die einen Gesamtumsatz von 4 923 Mill.£ aufwiesen. Der durchschnitt- liche Rohgewinn betrug 1 092 Mill.£ oder 22,2 vH. Der Rohgewinn variierte in den einzelnen Branchen, von 9,2 vH bei Tabakerzeug- nissen bis 44 vH bei Feinbackwaren, wo neben dem Einzelhandel auch die Herstellung betrieben wird. Ähnlich hohe Rohgewinne wur- den auch bei Branchen mit langsamem Warenumschlag vorgefunden.

noch:

Groß-
britan-
nien Am Einzelhandel sind kleine Ladengeschäfte zu 48 vH beteiligt, 23 vH entfallen auf Kettenläden mit 10 und mehr Einzelhandels-
geschäften und 12 vH auf Verbrauchergenossenschaften. 42 vH der Einzelhandelsumsätze werden von Nahrungsmittelgeschäften getätigt. Die Verkäufe je Kopf der Bevölkerung betrugen im Landesdurchschnitt £ 100, die Variationsbreite zwischen den einzelnen Landesteilen ist verhältnismässig gering, sie schwankt zwischen £ 123 für das Einkaufszentrum Großlondon und £ 81 in Wales.
(St 31.1.1953 Nr. 3908)

Im Haushaltsjahr 1951/52 stiegen die Steuereinnahmen um 327 Mill. auf über 2 375 Mill.£. Die Einnahmen aus der Einkommensteuer allein erhöhten sich um 268 Mill. auf 1 682 Mill.£. Über die Hälfte der Einkommen lagen zwischen £ 250 und £ 500 jährlich, weitere 3,365 Mill. (17 vH) der Einkommen lagen zwischen £ 500 und £ 1000 jährlich. 5,845 Mill. Personen hatten Einkommen unter £ 250 jährlich, von diesen waren jedoch 4,150 Mill. Ledige oder Verwitwete, während 563 000 kinderlose Ehepaare waren. 60 Personen hatten nach der Versteuerung ein Einkommen von über £ 6000 jährlich.
(E 31.1.1953 Nr. 5710)

Belgien

1952 wurden rd. 30,31 Mill.t Kohle gefördert, was einem neuen Vor- und Nachkriegsrekord gleichkommt. Im Durchschnitt der Jahre 1936/1938 belief sich die Förderung auf 29,1 Mill.t, 1950 betrug sie 27,3 Mill.t und 1951 29,66 Mill.t. Je unter und über Tage beschäftigten Arbeiter wurden 1952 je Werktag 747 kg Kohle gefördert, verglichen mit 738 kg 1951 und 693 kg 1950. Wenn das Vorkriegsniveau von 777 kg noch nicht erreicht werden konnte, so nicht zuletzt deshalb, weil der Abbau bei einzelnen Gruben schwieriger geworden ist. Die Kohlenvorräte der Gruben sind von Anfang 1952 bis Ende Oktober um 1,49 Mill.t auf 1,71 (Vergleichsmonat 1951: 0,2) Mill.t angestiegen. Ende Dezember standen sie mit 1,66 (0,23) Mill.t noch auf einer für diesen Monat außerordentlichen Höhe. Es wird damit gerechnet, daß nach der Eröffnung des gemeinsamen Kohlenmarktes eine Senkung der Kohlenpreise eintritt.
(NZZ 1.2.1953 Nr.31)

Frank- reich

Das Parlament hat der Haushaltsvorlage zugestimmt, jedoch werden vorläufig 80.Mrd. ffrs blockiert. Damit ist der Haushalt vorläufig ausgeglichen.
(VF 30.1.1953)

Die Investitionstätigkeit hat sich 1952 unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Preissteigerung etwa auf dem 1951 erreichten Stand gehalten.

	1949	Investitionen 1950 (Mrd. ffrs)	1951	1952
Mutterland	1 109	1 200	1 650	1 820
Nordafrika	130	170	205	220
andere Übersseegebiete	49	66	85	100
zusammen	1 288	1 436	1 940	2 140
Preisindex der Investitionsgüter	100	107	138	157
Investitionen nach Preisen von 1949	1 288	1 341	1 405	1 361

Im Mutterland haben sich die Investitionen auf dem Gebiet des Transportwesens, der Energiewirtschaft, der Industrie und der Landwirtschaft etwa auf der 1951 erreichten Höhe gehalten, eine gewisse Ausdehnung hat der Wohnungsbau erfahren.

noch:
Frank-
reich

Verteilung der Investitionen im Mutterland

	<u>1949</u>	<u>1950</u>	<u>1951</u>	<u>1952+</u>
	(Mrd. ffrs)			
Energie	213	237	256	270
Verkehrswesen	195	165	198	200
Landwirtschaft	114	145	180	190
Industrie und Handel	221	241	492	525
Öffentl. Körperschaften	94	107	74	75
Wohnungsbau	272	305	450	560
zusammen	1 109	1 200	1 650	1 820

+ Schätzung

Der Staat hat zur Finanzierung der Gesamtinvestitionen -Mutterland und Kolonien - 41,3 vH beigesteuert gegen 41,2 vH 1951 und 57,8 vH 1950. Zu den Investitionen im Mutterland hat der Staat 742 (675) Mrd. ffrs oder 40,7 (40,9) vH beigesteuert. Die Direktkredite öffentlicher und halböffentlicher Finanzinstitute erreichten 118 (94) Mrd. ffrs. Durch mittelfristige Bankkredite konnten 146 (48) Mrd. ffrs aufgebracht werden. Die Ausgabe von Aktien, Obligationen und GmbH-Anteilen beschaffte 94 (89) Mrd. ffrs. Die Selbstfinanzierung vermochte etwa 720 (727) Mrd. ffrs oder 40 (43,6) vH sämtlicher im Mutterland erfolgten Investitionen aufzubringen. (NZZ 2.2.1953 Nr.32)

Schwe-
den

Der Index der Lebenshaltung (1935=100) hat sich mit 213 in der zweiten Hälfte 1952 als unverändert erwiesen. Hinter dieser Stabilisierung verbergen sich ziemlich erhebliche Veränderungen innerhalb der einzelnen Gruppen, so vor allem eine Steigerung der Wohnungskosten um 6 vH als Folge einer generellen Mieterhöhung im Oktober. Zurückgegangen um 2,7 vH sind die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung sowie um 1,7 vH die Bekleidungskosten und um 0,4 vH die Lebensmittelausgaben. Der Großhandelsindex ist von Oktober bis November um 9 auf 305 Punkte zurückgegangen und hat damit das Niveau vom Herbst 1951 wieder erreicht. Bezeichnend für die Gesamtentwicklung ist, daß der Spezialindex für Industrieerzeugnisse um 13 Punkte auf 305, der Index für Industriebedarf um 28 auf 355 gesunken ist, wohingegen der Index für Agrarerzeugnisse um 6 auf 296 Punkte gestiegen ist. (NZZ 31.1.1953 Nr.30)

Brasi-
lien

Die Handelsbilanz weist in den ersten 10 Monaten 1952 bei einer Einfuhr von 32,9 Mrd. und einer Ausfuhr von 21,6 Mrd. ein Defizit von 11,3 Mrd. Cr. auf. Gegenüber dem Vorjahr ist eine ganz beträchtliche Exportabnahme eingetreten, da die Exportpreise für den Weltmarkt zu hoch sind. Im März dürfte der "cambio livre", der zweite Wechselkurs, in Kraft treten und auf die schwer verkäuflichen Exportprodukte angewendet werden. (NZZ 31.1.1953 Nr.30)

Weltwarenmärkte

Am 30.1. wurde in Washington die Tagung des Internationalen Weizenrats eröffnet, auf der 42 Weizenimportländer und 4 Weizenexportländer vertreten sind. Es geht um die Verlängerung des Internationalen Weizenabkommens von 1949, das im Juli 1953 abläuft. Da die Entwicklung der Preise am freien Getreidemarkt während der letzten 4 Jahre die Importländer beim Bezug von Weizen über das Weltweizenabkommen einseitig begünstigte, wollen die Exportländer der Verlängerung des Abkommens nur dann zustimmen, wenn der Maximalpreis heraufgesetzt wird. Ihre Forderungen die sich zwischen 2,25 \$ je bu (Canada und Australien) und 2,50\$

noch: Weltwarenmärkte

(USA) bewegen, liegen sehr weit über dem Preis von 1,80 \$ je bu, den die Importländer zu zahlen bereit sind. Der Vorschlag der Importländer geht dahin, die vertraglichen Preise über einen Index zu errechnen, der sowohl die Preisrelationen zu den wichtigsten Rohstoffen, als auch die Produktionskosten berücksichtigt. Man erwartet in den Verhandlungen Konzessionen der USA, die versuchen müssen, ihre Weizenüberschüsse über den Export abzusetzen. Wahrscheinlich wird es auf eine Kompromisslösung herauslaufen.

An der Chicagoer Getreidebörse hielten sich die Preisveränderungen in bescheidenen Grenzen. Die großen Anlieferungen führten zu umfangreichen Liquidationen und Sicherungsabgaben, und erst zum Wochenschluß war die Stimmung zuversichtlicher. Die Bundesrepublik hat in Chicago rd. 1,3 Mill. bu Hart-Winterweizen gekauft.

Die Notierungen für essbare Öle und Fette waren an den nord-amerikanischen Märkten leicht rückläufig. Philippinische Kopra- und Kokosnußöle waren verhältnismässig stetig.

Die Notierungen an der New Yorker Kaffeebörse sind in Bruchteilen eines Cent gestiegen, was zum Teil brasilianischen Stützungskäufen und der festen Haltung des Kaffeemarktes in Brasilien zuzuschreiben ist. Kakao verzeichnete im Wochenschnitt in New York einen kleinen Gewinn. An der New Yorker Zuckerbörse hatte der Weltkontrakt Nr. 4 im allgemeinen eine stetige Tendenz bis auf eine leichte Abschwächung am Wochenschluß.

Auf den zahlreichen Wollversteigerungen in Australien und in der Südafrikanischen Union kam eine festere Grundneigung auf, so daß ein Teil der Vorwochenverluste wieder hereingebracht werden konnte. Die Beteiligung der USA an den australischen Auktionen hat zugenommen. Eine Ausnahme machte nur die Versteigerung von neuseeländischen Wollen, wo die Tendenz abgeschwächt war. Im allgemeinen scheinen sich die Wollpreise auf dem derzeitigen Niveau stabilisiert zu haben. - Die Preisgestaltung an der New Yorker Baumwollbörse war uneinheitlich. Die Termine der laufenden Ernte verzeichneten im Schnitt einen kleinen bruchteiligen Gewinn, wogegen die Termine der Ernten 1953/54 ihren Vorwochenstand hielten. Die ägyptische Regierung hat die Baumwollimporteure ermächtigt, in Zukunft mit ausländischen Käufern auch Baumwollgeschäfte unter den Preisen abzuschließen, die am Alexandriner Baumwollterminmarkt vom 21.11.52 galten. Der Geschäftsverlauf in Alexandrien war ziemlich lebhaft. Die Bemühungen hinter den Kulissen um Tauschgeschäfte gegen Baumwolle wurden offensichtlich fortgesetzt. - Am Roh-Jutemarkt in Kolkata boten die Verkäufer Preiskonzessionen an, um den Markt zu beleben. Das einzige Interesse, das zu verzeichnen war, richtete sich auf gute Qualitäten von reiner Färbung, die zurzeit knapp sind.

Die Kautschukpreise haben in New York, London und Singapur neue Tiefstände erreicht.

Die Geschäftstätigkeit an den internationalen Märkten für Häute und Felle hat sich etwas belebt. Das IAPI hat eine Preissenkung bekanntgegeben. Mit Europa entwickelte sich ein mässiges Geschäft in schweren Ochsen- und gesunden Kuhhäuten. Sonst war das Geschäft am La Plata nicht sehr belebt. Die übrigen internationalen Häutemärkte haben sich der allgemeinen schwächeren Tendenz der führenden Handelsplätze angepasst.

noch: Weltwarenmärkte

Der New Yorker NE-Metallmarkt entwickelte sich uneinheitlich. Die Nachfrage nach Kupfer blieb weiterhin lebhaft. Blei war mässig bis ziemlich gut gefragt. Der New Yorker Preis für Zink wurde um 1/2 ct auf 12 ct je lb gesenkt. Zinn blieb nahezu unverändert. (DZ u.WZ 4.2.1953 Nr.1A)

DZ u. WZ = Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E = Economist, FT = Financial Times, NYHT = New York Herald Tribune, NZZ = Neue Zürcher Zeitung, St = Statist, VF = La Vie Française